

Notfalls ein Bürgerentscheid

Die ARES kritisiert die Steinacher Badesees-Pläne

Bad Bocklet-Steinach (red/ta). Die Aktionsgemeinschaft zur Rettung und Erhaltung des Saalealtales (ARES) hatte zur Information über den Badesees Steinach ins Gasthaus Adler und Post eingeladen.

Vorsitzender Thomas Stöbel gab einen Überblick über die bisherige Entwicklung des Projektes. Er kritisierte, dass die ARES bisher nur die Anfangsstudie erhalten habe. Mittlerweile liege aber bereits die fünfte Planungsversion vor. Der ARES sei daher in jüngerer Zeit keine abgesicherte Stellungnahme mehr möglich gewesen.

Stöbel bemängelte, dass die Kostenverantwortung und damit das finanzielle Risiko allein beim Markt Bad Bocklet liegt, alle anderen Mitglieder des Trägervereins haften nur in der Höhe ihrer Beiträge. Bezweifelt wurde in der

Diskussion die Wirkungsweise des Grabens, der bei Hochwasser den angeschwemmten Unrat vom See fern halten soll. Georg Mahlmeister erläuterte die Gefahr, dass der See in heißen Phasen zum Schnakenloch werden könnte.

Zum Problem, so die ARES, werde an den sommerlichen Spitzentagen die Verkehrsbelastung in Steinach, Hohn und Roth. Mit einer Ortsumgehung für Hohn sei auch nach Fertigstellung des Sees nicht zu rechnen. Umgehungsstraßen werden erst ab 8000 Fahrzeugen täglich in Angriff genommen. In Hohn werden es auch bei starkem Badebetrieb nicht mehr als 3000 Autos sein.

Andererseits sieht die ARES Probleme bei den Parkplätzen. Mindestens 600 Plätze werden für Tagesgäste gebraucht, die bisher nicht ausgewiesen seien.

Presseswart Norbert Schmitt zi-

tierte eine Studie der Universität München, nach der die Belegung von Ferienhäusern und Wohnungen in Bayern rückläufig ist. Seit zehn Jahren stagniere auch der Markt für Campingplätze. Wirtschaftlich sei die Anlage nur zu führen, wenn Feriendorf und Campingplatz in einer Hand seien und wenn sie erheblich größer wäre. Ob allerdings, wie die Studie behauptet, die Ferienanlage im Winter mit guten Wintersportmöglichkeiten werben könne, hielt Schmitt angesichts des zu warmen Winterwetters für unwahrscheinlich. Eine fehlende Infrastruktur von Hohn und Steinach sowie ein „betuliches Image“ von Bad Bocklet stünden dem ebenfalls entgegen. Sollte die Gemeinde nach der Wahl keine Bürgerbefragung durchführen, will die ARES einen Bürgerentscheid in die Wege leiten.